

Corona und Abschlussprüfungen

Beitrag von „MarieJ“ vom 25. März 2020 08:22

Mal ganz ehrlich, wo ist denn beim Abi mit der „normalen“ Regelung schon wirkliche Vergleichbarkeit gegeben? Von Gerechtigkeit fange ich gar nicht erst an.

- die Lehrpläne sind verschieden, die Stundenzahlen für die Fächer ebenso die Abiaufgaben, die in manchen Bundesländern zwar aus dem Pool genommen, aber abgeändert werden (in NRW z.B.)

und das wichtigste:

- die Voraussetzungen durch den Unterricht, die Qualität der Lehre bzw. die Art der Vorbereitung durch die Lehrpersonen werden/wird immer unterschiedlich sein

- die ganzen Noten der Qualiphase sind je nach Schule und/oder LehrerIn sehr unterschiedlich (die Abweichungen zu den Abiklausuren für NRW im Abi kann man auf den Seiten der Standardsicherung ansehen)

Und das war früher, da wir ja ein angeblich so viel höherwertiges Abi gemacht haben, schon genauso: mein Abi war z.B. deutlich leichter als das meines Bruders, der an einem anderen Gymnasium war. Mein Abi war in Mathe ein Witz gegen das was ich heute von meinen SuS verlange, das einzige, was da noch mehr gekonnt werden musste, war Kopfrechnen 😊

Also meine ich, man kann die ganze Aufregung sein lassen und den KollegInnen so wie früher auch zutrauen, dass sie ihre SuS angemessen und so gerecht wie irgend möglich beurteilen. Dass da leider die Hochschulzugänge dran hängen, ist eben nicht vermeidbar, aber evtl. werden an den Hochschulen dann auch veränderte Aufnahmekriterien ersonnen (auch wenn die sinnvollen Varianten leider zu zeit- und personalaufwändig sind).